



# Gemeindebrief

**Evang.-Luth. Kirchengemeinde Oberferrieden**  
mit den Ortsteilen Ezelsdorf, Lindelburg, Oberferrieden, Pfeifferhütte, Unterferrieden

**„Wer aufricht, der kann hoffen...“**  
Von neuen Situationen im Leben



## Inhalt

Ade Pfarrerin Angela Hager

Neues aus der Jugendarbeit

15 Jahre Nachbarschaftshilfe

Studienfahrt ins Veneto

## Liebe Leserin, lieber Leser!



„Haben Sie ein neues Auto?“, so werde ich in den letzten Wochen immer wieder gefragt. „Ja“, sage ich dann, „aber es kommt drauf an, was Sie unter neu verstehen.“ Das ‚neue‘ Auto ist nämlich ein gebrauchtes

und rollt schon seit acht Jahren über die Straßen, allerdings nicht allzu oft, denn es hat mal gerade 55.000 Kilometer auf dem Tacho. Es macht echt Spaß, damit zu fahren. Und es schaut auch super gut aus, finde ich, die Designer haben sich wirklich etwas Schönes ausgedacht. Und die Automatik – ein Traum. Einfach nur Gas geben und ab geht die Post.

Doch bevor ich noch weiter ins Schwärmen gerate – warum erzähle ich Ihnen das? Deswegen, weil wir in diesem Heft über „Neues“ nachdenken wollen und Menschen gefragt haben, wie sie eine neue Situation erleben, welche Hoffnungen sie damit verbinden oder auch welche Ängste: Der Abschied von Pfarrerin Angela Hager und der Aufbruch zu einer neuen Aufgabe (und bald auch in eine neue Wohnung in Oberfranken), ein neues Gemeindezentrum in Schwarzenbach, ein neues Amt

in Schwarzenbruck, ein neues Jugend-Büro in Unterferrieden und der Wechsel nach Jahrzehnten in der Jugendarbeit nun in den Ruhestand, die Taufe und damit auch Aufnahme in eine neue Gemeinschaft, ein Kind, das das Licht der Welt erblickt und bisherige Eltern nun Großeltern werden lässt. Lesen Sie auf den folgenden Seiten, wie Menschen solche neuen Situationen erleben und verstehen.

„Wer aufbricht, der kann hoffen“ – so heißt es in einem Lied unseres Gesangbuches (EG 395). Es nimmt dabei Bezug auf den Aufbruch des Volkes Israel aus der Sklaverei in Ägyptenland hin in das gelobte Land. Und es macht Mut, den Aufbruch in einen neuen Lebensabschnitt als von Gott gewollt und von ihm gesegnet zu verstehen. „Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt! Er selbst kommt uns entgegen, die Zukunft ist sein Land.“

Gottes Segen für die Jugendlichen, die in diesen Tagen konfirmiert werden, für die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden, die demnächst ihre Konfi-Zeit beginnen, und für alle, die in eine neue Lebenssituation aufbrechen, wünscht

Ihr

*Pfarrer Volker Dörrich*

## Impressum

Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Oberferrieden

### Herausgeber:

Evang.-Luth. Pfarramt Oberferrieden  
Nürnberger Str. 47, 90559 Burgthann  
Pfarramtsführung: Pfr. Volker Dörrich

### Redaktion:

Volker Dörrich (dö), Angela Hager (ah),  
Ernst Klier (EK), Uta Hilbert (uh)

### Fotos:

Titelbild (Mitte): © Joujou\_pixelio.de  
Titelbild (Seite): © Birgit Winter\_pixelio.de

sonstige Fotos: Pfarramt

Layout: Thomas Dörrich

### Herstellung:

Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

### Erscheinungsweise / Auflage

zweimonatlich / 2000 Stück

### Redaktionsschluss für die nächste

Ausgabe:

Freitag, 9. Mai 2014

## Auf Wiedersehen und Ade!

Abschiede sind mir schon immer schwergefallen: Abschiede von Menschen, Abschiede von Orten, Abschiede von Lebensabschnitten. Und so ist auch dieser Abschied, der Abschied aus der Kirchengemeinde Oberferrieden, nicht leicht für mich: Es waren prägende, schöne Jahre, die ich mit Ihnen und Euch verbringen durfte.



Ich blättere durch die alten Gemeindebriefe und sehe das Foto, mit dem sich mein Mann und ich im Herbst 2007

vorgestellt haben. Damals dachten wir, dass wir zweieinhalb Jahre, die Zeit meines Vikariats eben, hier bleiben würden. Es sind knapp sieben Jahre daraus geworden, aus verschiedenen Gründen: Unsere Kinder sind zur Welt gekommen, und ich habe für Amalie und Friedrich meinen Dienst unterbrochen. Zudem durfte ich dank des Diakonievereins nach dem Vikariat auch als Pfarrerin z. A. hier bleiben und mich besonders der „Arbeit mit Kindern“ in der Gemeinde widmen.

Nun endet meine Stelle zum 31. März, und es zieht uns wieder zurück nach Oberfranken. Mein Mann pendelt bereits seit Herbst an das musische Gymnasium in Bayreuth, wir werden im August in meine Heimatstadt umziehen. Für die nächsten zwei Jahre hat mich der Landeskirchenrat vom Dienst in der Gemeinde beurlaubt. Ich werde eine Biographie über den 2008 verstorbenen Altbischof Hermann von Loewenich schreiben und dazu wohl viel Zeit in Archiven, bei Zeitzeugen und am Schreibtisch verbringen.

Die Jahre hier empfinde ich als ein Geschenk: Wir haben hier eine Heimat auf Zeit gefunden; Sie haben uns herzlich aufgenommen, Familie Bauer wurde uns und unseren Kin-

dern zu einer zweiten Familie, mein Mann hat sich im Posaunenchor sehr wohlgefühlt. Ich war gerne Pfarrerin in Oberferrieden: Die Gemeinde habe ich als offen und herzlich erlebt, ebenso die Zusammenarbeit mit Volker Dörrich und Ernst Klier, denen ich dankbar bin für alles Verständnis gegenüber unserer Familiensituation. Viele wertvolle Momente aus dem Leben in der Gemeinde haben sich bei mir festgemacht: die Gottesdienste, die wir gefeiert haben, die Gespräche, das Glück, das wir geteilt haben, ebenso wie gemeinsame Stunden der Trauer.

Jetzt heißt es langsam Abschied nehmen. Ich sage hoffnungsvoll „Auf Wiedersehen“ und tue dies in dem Bewusstsein, dass wir uns in den nächsten Monaten sicher noch das eine oder andere Mal begegnen werden. Und ich sage „Ade“. Ade, das zielt weniger auf ein Wiedersehen, es ist ein Segenswunsch: „Gott befohlen“ oder auch „Hin zu Gott“ kann man es übersetzen. Und das wünsche ich Ihnen und uns: Dass wir, wohin wir auch gehen, mit Gott gehen, dass er uns Mut und Fröhlichkeit gibt für das, was vor uns liegt. Uns eint, dass unser Ziel dasselbe ist, dass wir hin zu ihm gehen, auch wenn unsere Wege hier einmal auseinandergehen. Mit ihm und hin zu ihm – das kann auch Kraft für Abschiede geben, die mir schwer fallen.

In diesem Sinn: Auf Wiedersehen und Ade,  
Ihre Angela Hager mit Familie

links@rechts

[https://de.wikipedia.org/wiki/Hermann\\_von\\_](https://de.wikipedia.org/wiki/Hermann_von_Loewenich)

[Loewenich](https://de.wikipedia.org/wiki/Hermann_von_Loewenich)

<https://www.facebook.com/ej.dekanat.altdorf>

<http://www.lkg.de/lkg-bezirke/burgthann-schwarzenbach.html>

## „Wer aufbricht, der kann hoffen...“



„Und plötzlich weißt du: Es ist Zeit, etwas Neues zu beginnen und dem Zauber des Anfangs zu vertrauen“. Er gefällt mir, dieser Ausspruch des großen Mystikers Meister Eckhart.

In den Osterferien werden wir, Familie Munzert, nach zehn Jahren unsere Habseligkeiten in Neuendettelsau packen und ins Pfarrhaus Schwarzenbruck übersiedeln, um dort einen neuen Anfang zu wagen. Natürlich habe ich dabei Herzklopfen: Werden wir uns an unserem neuen Wohn- und Lebensort eingewöhnen?

Wie wird es sein als die „neue Pfarrerin von Schwarzenbruck“?

In letzter Zeit werde ich oft gefragt: „Freust du dich?“ – Ja! Neben allem Herzklopfen, ich freue mich: Auf die neuen Menschen, auf die neuen Herausforderungen, auf die neuen Möglichkeiten. Ich bin neugierig, wie sich neue Beziehungen entwickeln und neue Projekte entstehen werden. Weil ich weiß, ich bin nicht allein. Viele liebe Menschen begleiten mich. Und im Rücken spüre ich Gottes Hand, die mich stärkt und mit mir durch dick und dünn gehen wird. Ja, es ist „Zeit, etwas Neues zu beginnen und dem Zauber des Anfangs zu vertrauen“. Pfarrerin Susanne Munzert

Im Februar konnte die Landeskirchliche Gemeinschaft Burgthann/Schwarzenbach ihr neues Jugend- und Gemeinschaftshaus beziehen.



Im malerischen Ambiente schmiegt es sich auf der Südseite des alten Kanals in den Hang. 38 Jahre lang feierten die Mitglieder und Besucher der Landeskirchlichen Gemeinschaft ihre Gottesdienste und Veranstaltungen im Gemeinschaftshaus in der Neumarkter Straße. Die bestehenden Räume reichten aber schon lange nicht mehr aus. Eigene Kinder- und Jugendräume, die auch durch die jungen Leute gestaltet werden konnten, gab es nicht.

Durch das neue Gemeinschaftshaus wurden die Voraussetzungen geschaffen, dass die bestehenden Veranstaltungen und Gruppenstunden in einem modernen und praktischen Umfeld einfacher und schöner gestaltet werden können. Sowohl die Kinder-, Jugend- als auch die Erwachsenenarbeit kann sich nun weiter entfalten. Dabei werden die Mitglieder und Mitarbeiter der Landeskirchlichen Gemeinschaft und der EC-Jugendarbeit von der Überzeugung motiviert, dass die gute Nachricht von Jesus Christus für sie ganz persönlich und ebenso für die Menschen unserer Zeit, die keine Gottvertrauen besitzen, von wesentlicher Bedeutung ist: Schuld kann vergeben werden; Hoffnung besteht über den Tod hinaus; der lebendige Gott will uns Menschen nahe sein, weil er uns liebt. So freuten sie sich, das neue Haus mit seinen neuen Möglichkeiten in kreativer Weise zu nutzen, um den Menschen zu dienen und ihr Vertrauen auf Jesus Christus zu stärken. Das wird eine bleibende Herausforderung sein.

Prediger Rainer Hübner

## „Wer aufbricht, der kann hoffen...“



In den nächsten Monaten erwartet uns ein kompletter Neuanfang in der Jugendarbeit auf Dekanats Ebene. Im Januar sind wir mit unserem Büro ins Jugendheim nach Unterferrieden gezogen. Die Lage für mich ist sehr ideal, da ich vor allem für die Gemeinde im Süden des Dekanatgebiets zuständig sein soll.

Am 22. März wurde die neue Dekanatsjugendkammer gewählt. Mein Kollege, dessen Arbeit ich sehr wertschätze, geht Ende April in Rente. Und ich selbst bin auch erst seit ein paar Monaten dabei.

Alles neu aufzubauen ist eine sehr spannende Aufgabe, auf die ich mich freue. Gleichzeitig ist es eine große Herausforderung, Jugendliche über die Gemeindengrenzen hinaus für dekanatsweite Angebote zu begeistern. Denn immer ist der Weg zu den Angeboten mit einem Fahrtweg verbunden. Daher benötigen wir gute Ideen und einen langen Atem. Persönlich liegt mir die Nachkonfirmanden-Arbeit am Herzen. So werden wir unter anderem für die Gemeinden Oberferrieden und Postbauer-Heng im August eine dreitägige Freizeit für Konfirmanden anbieten.

Sheryl Campbell,  
Dekanatsjugendreferentin im Dekanat Altdorf  
und Diakonin in Schwarzenbruck



„Aufbruch und Hoffnung – auf dem Weg in den Ruhestand“

32 Jahre lang bin ich meinen beruflichen Weg als Dekanatsjugend-Referent hier im Dekanat Altdorf gegangen. Am 30. April wird er zu Ende sein.

Vieles hat mich bewegt. Über viele Erlebnisse konnte ich mich sehr freuen und manche Ereignisse haben mich sehr geärgert. Vieles hat mich gestärkt und ermutigt. Einiges hat mich aber auch betrübt. Aber es war für mich zu aller Zeit schön, spannend und interessant, mit wunderbaren Menschen und eben nicht mit starren emotionslosen Objekten beschäftigt und alleine unterwegs gewesen zu sein.

In dieser so vielfältigen, menschlichen und bunten Dienst- und Lebensgemeinschaft habe ich viel erleben dürfen, was mein Leben bereicherte. Wertvolle und nachhaltige Lebenserfahrungen, die mir eine Hoffnung und ein

Ziel auf meinem Lebensweg gaben. Es war für mich schon eine privilegierte Tatsache, immer von quirligen Kindern, herausfordernden Jugendlichen und fragenden jungen Menschen umgeben zu sein. Sie hielten mich auf Trab. Dazu war ich ja einst auch aufgebrochen, um den jungen Menschen das Evangelium von Jesus Christus in ihrer Lebenswirklichkeit zu verkündigen, Aufbruch und Hoffnung zu bringen im Namen unseres Herrn. Für mich war das die schönste Lebensaufgabe, dass ich meinen Beruf als Berufung erfahren habe. Erfüllung und Ziel habe ich darin gefunden.

Und jetzt? Feierabend? Alles vorbei? Nein! Denn ich weiß, dass ich Geschöpf und Kind Gottes bin. Es wird auch für mich einen neuen Aufbruch und neue Hoffnung geben, weil ich trotz Ruhestand, auf den ich mich sehr freue, frei von allen Diensten und Verpflichtungen unter Gottes Fürsorge leben darf.

Richard Ulsenheimer  
chem. Dekanatsjugendreferent



Mein Neuanfang ist die Kirchengemeinde: Ich bin im März zusammen mit meiner kleinen Tochter Sarah in der Marienkirche Oberferrieden getauft worden. Damit hat sich für mich ein Wunsch erfüllt, den ich eigentlich schon seit Kindertagen hatte.

Ich bin in Görlitz geboren. Es war damals in der DDR nicht mehr verbreitet, Babys taufen zu lassen; das habe ich immer bedauert. 1997 sind mein Mann Mirko und ich nach Burgthann, 2004 nach Ezelsdorf gezogen. Den ersten näheren Kontakt mit der Kirchengemeinde hatten wir bei der Taufe unseres älteren Sohnes Felix. Ich möchte, dass meine

Kinder von klein auf in den christlichen Glauben hineinwachsen und freue mich über die Angebote, die es hier für Kinder gibt; gerade die Schäfleinkirche mag Felix sehr.

Meine Taufe war für mich ein sehr bewegendes Ereignis. Am Tag danach war da dieses besondere Gefühl: Jetzt ist es also soweit, ich bin getauft. Ich habe schon einiges in der Gemeinde kennengelernt, etwa den Weltgebetstag oder die Abendgebete, die mir sehr gefallen haben. Die Menschen habe ich als offen und herzlich erlebt. Ich freue mich darauf, weiter in den Glauben und in die Gemeinde hineinzuwachsen, die Menschen hier besser kennenzulernen und mich auch selbst für das Gemeindeleben zu engagieren.

Kerstin Salokat



Nun sind wird also zum ersten Mal Großeltern geworden. Schnell ist die Zeit vergangen zwischen der Mitteilung „Wir erwarten ein Kind“ und dem Tag der Geburt. Spannend war es zudem: Die Nachricht auf dem Telefon über einen nächtlichen Anruf – der erfolglose Rückruf am Morgen – der Zwischenbericht aus dem Krankenhaus: „Wir sind im Kreißsaal“ – der erlösende Anruf: Er ist auf der Welt, alles ist gut gegangen“. Tränen des Glücks. Am Abend der erste Besuch: Ein kleines Menschlein im Arm der blassen Mutter. Fein geschnittene Gesichtszüge. „Darf ich ihn mal in den Arm nehmen?“

Überrascht, wie wenig er wiegt. Aber ganz schnell stellt sich das Gefühl großer Vertrautheit ein, so als ob der kleine Hannes schon immer da gewesen wäre. Erinnerungen an die Geburten der eigenen Kinder. „Weißt du noch ...?“ Wie schnell doch die Zeit vergangen ist. Gratulationen auf der Straße und beim Einkaufen: „Herzlichen Glückwunsch zum neuen „Amt „ als Oma und Opa!“ Es tut gut zu erleben, wie sich Menschen mit einem über das neue Leben freuen.

Willkommen auf dieser Welt, kleiner Hannes. Wir wollen für dich da sein, so gut wir es können.

Christa und Volker Dörrich

# Gottesdienste und Feiern

## **So 6.4. Judika**

---

9.00 OF mit Abendmahl  
10.30 Ez

## **Fr 11.4.**

---

19.00 UF Konfirmanden-Abschluss-  
gottesdienst mit Abendmahl  
(Gruppe Klier)

## **So 13.4. Palmsonntag**

---

9.30 UF Konfirmation I  
14.30 PH Einführung von Pfarrerin Cor-  
nelia Dinkel

## **Do 17.4. Gründonnerstag**

---

14.30 Ez Tischabendmahl für ältere  
Menschen  
20.00 OF mit Beichte und Abendmahl

## **Fr 18.4. Karfreitag**

---

9.00 OF mit Abendmahl  
14.30 UF Andacht zur Todesstunde

## **So 20.4. Ostersonntag**

---

5.00 OF Osternachtgottesdienst mit  
anschließendem Osterfrühstück  
9.00 OF mit Abendmahl  
10.30 Ez mit Abendmahl

## **Mo 21.4. Ostermontag** TAUFEN

---

10.10 OF Regenbogenkirche  
10.15 UF mit Abendmahl  
11.30 OF Taufen

## **Fr 25.4.**

---

19.00 OF Konfirmanden-Abschluss-  
gottesdienst mit Abendmahl  
(Gruppe Hager)

## **So 27.4. Quasimodogeniti**

---

9.30 OF Konfirmation II

## **Fr 2.5.**

---

19.00 OF Konfirmanden-Abschluss-  
gottesdienst mit Abendmahl  
(Gruppe Dörrich)

## **So 4.5. Misericordias Domini**

---

9.30 OF Konfirmation III

## **So 11.5. Jubilate**

---

9.00 OF  
10.15 UF

## **So 18.5. Kantate**

---

9.00 OF  
10.00 Ez Schäfleinkirche

## **So 25.5. Rogate** TAUFEN

---

10.00 OF Einführung der neuen Konfir-  
manden  
11.30 Taufen

## **Do 29.5. Christi Himmelfahrt**

---

Wanderung und Andacht am  
Wegkreuz Kappelholz, Treff-  
punkt 10.15 Uhr an den Kir-  
chen Ober- und Unterferrieden

## **So 1.6. Exaudi**

---

9.00 OF

## **Passionsandacht**

---

2.4. / 9.4. um 19 Uhr in Oberferrieden

## **Abendgebet für den Frieden**

---

Mittwoch 7.5. / 21.5. um 19 Uhr in Oberfer-  
rieden

## **Ökumenische Maiandacht**

---

Mittwoch 14.5. um 19.30 Uhr in Oberferrie-  
den

## **weitere Tauftermine**

---

9.6., 6.7., 3.8.

# Gruppen und Kreise

## Mutter-Kind-Gruppen

Ninette Hermes, ☎ 0 91 88 / 74 99 820  
Dienstag  
von 9.30 - 11 Uhr in Ezelsdorf

Bianca Göhring, ☎ 0 91 83 / 90 37 96  
Montag  
von 9 Uhr im evang. Gemeindehaus Unter-  
ferrieden

## Kinder- und Jugendgruppen

Kinderstunde, 4-8 Jahre  
Brigitte Pölloth, ☎ 0 91 88 / 30 03 40  
Fr, 15.30 - 16.30 Uhr in Ezelsdorf

Mädchenjungschar  
Gabi Böck und Petra Kellermann,  
☎ 0 91 83 / 44 62  
Fr, 17.30 - 19 Uhr in Lindelburg

Bubenjungschar  
Volker Schmidt, ☎ 0 91 88 / 29 54  
Fr, 18 - 19.15 Uhr in Ezelsdorf

## Seniorengruppen

Altentagesstätte Ezelsdorf  
Mo, 14.30 - 16.30 Uhr; Di, 14 - 17 Uhr

Seniorenachmittag, 14.30 Uhr  
3.4.: Jetzt fängt das schöne Frühjahr an...  
Ein bunter Frühlingsnachmittag mit Pfarrer  
Dörrich  
8.5.: Naturheilkunde - wann und wie  
funktioniert sie? Frau Hegendörfer,  
Heilpraktikerin

Seniorentreff Unterferrieden, 14.30 Uhr  
24.4.  
22.5. Fahrt nach Altötting

## Frauengruppen

Frauenbibelkreis  
jeden 2. und letzten Mittwoch im Monat in  
Unterferrieden um 20 Uhr

Ökumenischer Frauentreff Ezelsdorf  
Infos bei Frau Tensing, ☎ 0 91 88 / 12 50

Frauentreff „kreuz und quer“  
21.5., 20 Uhr am Gemeindehaus  
Oberferrieden  
“Geh aus mein Herz und suche Freud in  
dieser lieben Sommerzeit...”  
Mit Leib und Seele unterwegs in der Natur  
- auf unserer meditativen Wanderung  
rund um Oberferrieden begleitet uns ein  
biblischer Text

Kontakt: Sigrun Leha-Reichenbach  
☎ 0 91 83 / 95 63 27

## Gebetskreis

Info bei Frau Bauer ☎ 0 91 83 / 43 99  
1. Mi. im Monat, 20 Uhr in Ezelsdorf

## Musikgruppen

Kirchenchor  
Do, 20 Uhr in Oberferrieden

Posaunenchor  
Mo, 20 bis 21.30 Uhr in Oberferrieden

Jungbläser  
Auskunft bei Herrn Saam, ☎ 0 91 83 / 83 47

Kinderchor  
Di, 16 Uhr in Oberferrieden, Auskunft bei  
Thomas Greif, ☎ 0 91 83 / 93 93 666

Flötenspiel / Altflöten  
Auskunft bei Frau Liebel, ☎ 0 91 83 / 83 54

Orgelspiel  
Auskunft bei Frau Bauer, ☎ 0 91 83 / 43 99



### Abschied und Willkommensgruß

Ja, wir müssen Abschied nehmen von unserem Altdorfer Gemeindeblatt, das seit 15 Jahren den Gemeinden unseres Altdorfer Dekanatsbezirktes allein gehört hat. Die Verhältnisse gestatten die Fortführung eines Blattes mit so kleiner Leserschaft nicht mehr.

Aber der Abschied ist zugleich ein Willkommensgruß. Denn das kleine Altdorfer Gemeindeblatt wird vom 1. April an abgelöst und ersetzt durch einen großen Bruder, den "Kirchenboten für die Dekanate Altdorf, Hersbruck, Roth, Schwabach und Thalmässing".

Haben wir also keinen Grund zur Trauer, so haben wir doch allen Anlaß zum Danken. Dankbar gedenken wir der Schriftleiter, die seit 1924 dem aus einem örtlichen Blatt der Feuchter Gemeinde herausgewachsenen Dekanatsblatt ihre Kraft und Zeit gewidmet haben. Es waren dies der Reihe nach die Herren Senior Girstenbrenn=Feucht, Pfarrer Eckstein-Fischbach, der inzwischen heimgegangen ist, Pfarrer Dr. Vorndran=Feucht, Dekan Schmidt=Altdorf und Senior Boh=Oberferrieden, der zu unserer Freude die Schriftleitung des Altdorfer Teils auch im neuen Blatt beibehält.

An alle Mitarbeiter und Leser sei zugleich mit dem Dank für ihre Treue die herzlichste Bitte gerichtet, ihre treue Anhänglichkeit nun in vollem Maß auf das neue Blatt zu übertragen. Gilt doch auch von dem, was solch ein Gemeindeblatt ins Haus bringen will, Luthers bekanntes, aber noch nicht genug beherzigtes Wort: "Liebe Deutschen, kauft, weil der Markt vor der Tür ist, sammelt ein, weil es scheint und gut Wetter ist! Greift zu und haltet fest, wer freifen und halten kann!"

Dekan Nägelsbach

Mit diesem Abschiedswort endet unsere Rubrik „Vor 75 Jahren“. Im ersten Gemeindebrief mit neuem Erscheinungsbild, der im Februar 2002 erschienen ist, hatten wir diese Reihe begonnen. Wir wollten damit einen Bogen zurückschlagen in frühere Zeiten und zu dem Vorläuferblatt mit dem Titel Evangelisches Gemeindeblatt für die Gemeinden des Dekanats Altdorf – herausge-

geben von ihren Geistlichen. Nun gibt es nichts mehr zu veröffentlichen. Das Nachfolgeblatt starb kurz darauf einen frühen Tod. Im nationalsozialistischen Deutschland war kirchliche Presse unerwünscht, während sich Hetzblätter wie *Der Stürmer* großer Auflagen erfreuten. Erst 36 Jahre später erschien der erste Gemeindebrief für die Kirchengemeinde Oberferrieden.

## Aufbruch in der Jugendarbeit

Jugendarbeit 2014 – Da geht doch was!

„Die Zeit in der evangelischen Jugend war für mich prägend.“ – „In der Jugendgruppe damals habe ich Freundschaften geknüpft, die bis heute bestehen.“ – „In der Jugendarbeit der Kirchengemeinde und im Dekanat habe ich in einem geschützten Rahmen Freiräume erlebt und das erste Mal Verantwortung übernommen.“ So oder ähnlich haben es ca. zehn Männer und Frauen unserer Kirchengemeinde formuliert, die sich im Frühjahr 2013 um Pfarrerin Hager das erste Mal getroffen haben. Unser Ziel: die Jugendarbeit in der Kirchengemeinde voranzubringen – geprägt von eigenen, nachhaltig positiven Erfahrungen in der ev. Jugendarbeit und motiviert von dem Wunsch, diese Erfahrungen auch heute den Heranwachsenden in unserer Kirchengemeinde zu ermöglichen.

Zu unserem ersten Treffen hatten wir uns einen Fachmann eingeladen, Herrn Reinhold Ostermann aus dem Amt für Gemeindedienst in Nürnberg, der sich von Berufs wegen um die Konzeption von Jugendarbeit in der ev. Kirche in Bayern kümmert. Herr Ostermann stellte uns das „Projekt Sehnsucht“ vor, ein in Baden – Württemberg entstandenes und erprobtes Konzept, das helfen soll, Mitarbeitende zu finden und ein oder mehrere Projekte auf die Beine zu stellen, bei denen Jugendliche gerne kommen. Diesem Konzept folgend, erarbeiteten wir einen Themenabend mit dem Titel „Jugend heute – besser als ihr Ruf?“, der im September letzten Jahres stattgefunden hat. Am Ende dieses Abends hatten alle Beteiligten nicht nur die Einsicht gewonnen, dass „die“ Jugend heute tatsächlich weit besser ist als der Ruf, den sie oft hat; ausgehend von den Begabungen und Fähigkeiten von uns Erwachsenen war auch eine lange Liste kreativer Ideen entstanden, die gleich drei Wochen später am Konfi- bzw. Jugend – Projekttag umgesetzt wurden: Zehn Workshops

standen den ca. 70 Konfirmanden und Konfi-Helfern zur Auswahl – vorbereitet und durchgeführt von den drei hauptamtlichen und etlichen ehrenamtlichen Mitarbeitern.

Die Jugendlichen konnten in der Band mitspielen oder singen, ein Patengeschenk basteln, einen Einband für das Gesangsbuch oder die Bibel filzen, auf einer Tour durch Oberferrieden alte Hausnamen aufspüren, Sitzbänkchen schreinern, ein kurzes Theaterstück einstudieren, sich mit unserem afrikanischen Partner-Land Tansania beschäftigen oder für die Kirchengemeinde im Internet tätig sein. Zwischendurch stärkten sich die Teilnehmer im Checkpoint mit selbst belegter und gebackener Pizza und frisch gemixten Cocktails. Eine Doku-Gruppe hat den ganzen Vormittag fotografisch begleitet und festgehalten. Bei der gemeinsamen Abschlussveranstaltung präsentierten alle Gruppen stolz ihre Ergebnisse.

Wie sollte es nun aber weitergehen mit der Jugendarbeit? Zwei der Workshops erwiesen sich als „zukunftsfähig“ – die ehrenamtlichen Leiter erklärten sich bereit, ihre Arbeit fortzusetzen. So findet 2014 sechs Mal im Jahr ein Filmabend für Jugendliche im Checkpoint in Oberferrieden statt, Sabine Schwarz mixt hier mit drei Jugendlichen alkoholfreie Cocktails. Und Alex Knauth plant drei bis vier Auftritte der Jugendband in diesem Jahr. Die Termine für diese Veranstaltungen sowie weitere Angebote für Jugendliche finden sich zusammengefasst auf einem Flyer, der im Pfarramt erhältlich ist. Unterstützen auch Sie uns, indem Sie die Auftritte der Jugendband besuchen, Werbung machen, Jugendliche zu einem Gottesdienst in die LUX-Jugendkirche in Nürnberg begleiten oder indem Sie das, was Ihnen selbst Freude macht, in der Kirchengemeinde gemeinsam mit und für Jugendliche tun!

Sigrun Leha-Reichenbach

## 15 Jahre Nachbarschaftshilfe

Die ökumenische Nachbarschaftshilfe Postbauer-Heng, Oberferrieden, Unterferrieden und Ezelsdorf konnte am 31. Januar 2014 auf ihr 15-jähriges Bestehen zurückblicken.

Auftakt der Feier bildete ein ökumenischer Gottesdienst in der Jakobus-Kirche in Heng. Herr Pfarrer Fiedler und Herr Diakon Klier fanden dem Anlass entsprechend die passenden Worte. Von der Kälte in der 950 Jahre alten Jakobuskirche ohne Heizung auf die „Kälte“, welche viele Menschen ohne Familie und menschliche Nähe empfinden, wies Pfarrer Fiedler auf die wertvolle Hilfe hin, die die Nachbarschaftshilfe seit 15 Jahren leistet. Auch Diakon Klier, er begleitet die Nachbarschaftshilfe bei den Treffen, dankte für geleistete Hilfe.

Im Anschluss fand eine kleine Feier statt. Der 2. Bürgermeister aus Burghann, Hermann Bloß, überbrachte die Grüße von 1. Bürgermeister Heinz Meyer und bedankte sich für das große Engagement der Mitarbeiter/innen. Herr 1. Bürgermeister Horst Kratzer aus Postbauer, der für die Nachbarschaftshilfe immer ein offenes Ohr hat, bedankte sich ebenfalls.

Frau Wegerer, die Leiterin der Nachbarschaftshilfe, bedankte sich besonders bei den „Gründungsmitgliedern“ für 15 Jahre Hilfe und überreichte ein kleines Geschenk. In den eineinhalb Jahrzehnten Jahren wurden ca. 39.000 Stunden ehrenamtlich geleistet!

Aus anfangs zehn Mitarbeitenden wurde inzwischen eine Truppe von 50 Helfern, die getreu dem Motto „Flexibel - unbürokratisch - kostenlos“ immer bereit sind zu helfen, wo

Hilfe nötig ist. Und Hilfe ist gerade in unserer Zeit, in der es immer mehr ältere Menschen gibt, die auf Hilfe angewiesen sind, wichtig. Und viele sind für einen Besuch bzw. ein Gespräch sehr dankbar.

Seit circa zwölf Jahren werden im katholischen Pfarramt in Postbauer Lebensmittel verteilt. Unter dem Motto: „Verteilen statt Vernichten“ werden Lebensmittel in den Geschäften gesammelt und an Menschen, welche mit wenig Geld auskommen müssen, verteilt.

Wenn sich jemand angesprochen fühlt und ein wenig Zeit übrig hat - bei der Nachbarschaftshilfe ist er sehr willkommen. Telefon: 09188 905150



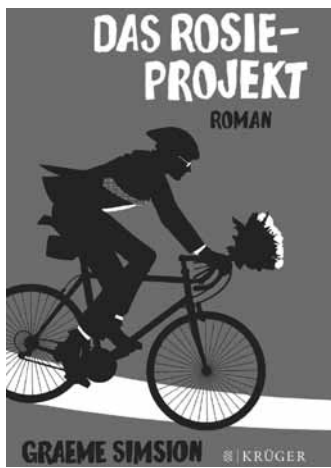
v.l.n.r. Frau Frank, Herr Scholz, Frau Rohmer, Frau Bradl, Frau Lobenhofer, Frau Abendroth, Herr Wagner, Herr Lenz, Frau Siegert, Frau Wegerer, Frau Weber



### Buchempfehlung: „Das Rosie-Projekt“ von Graeme Simsion

Don Tillman, Juniorprofessor an der Universität Melbourne, hat sein Leben fest im Griff: Exakte Tagesplanung verhindert Zeitverschwendung, wöchentlich wiederkehrende Gerichte erleichtern Einkauf und Kochen, eine Vielzahl immer gleicher Kleidung macht Gedanken über die Garderobe überflüssig. Don möchte heiraten, denn eine in sein Leben passende Frau fehlt ihm noch. Allerdings findet er menschliche Beziehungen oft höchst verwirrend und irrational. Was tun? Don entwickelt das Ehefrau-Projekt: Mit einem 16-seitigen Fragebogen will er auf wissenschaftlich exakte Weise die ideale Frau finden. Also keine, die raucht, trinkt, unpünktlich oder Veganerin ist. Und dann kommt Rosie. Unpünktlich, Barkeeperin, Raucherin. Offensichtlich ungeeig-

net. Aber Rosie verfolgt ihr eigenes Projekt: Sie sucht ihren biologischen Vater. Dafür braucht sie Dons Kenntnisse als Genetiker. Anfangs versucht Don, seine Logiken den unlogischen und absurden Situationen, die er mit Rosie erlebt, anzupassen, und nach und nach erkennt er, dass es Dinge gibt, die der Verstand nicht erfasst, wohl aber die Gefühle.



Eine großartig erzählter Roman, heiter und melancholisch zugleich. Don und Rosie leben in den Herzen all derer weiter, die das Buch gelesen haben. Ein Roman über die Möglichkeit, dass ein Leben aus den Fugen geraten kann, ohne dass etwas kaputt geht.

Friederike Ostermayer

## Neues aus dem Forum

### „Bezauberndes Veneto“ - Sieben Tage Norditalien

Bei unserer Studienfahrt ins Veneto besuchen wir den Heiligen Anton von Padua, bewundern Bilder von Giotto, gehen auf den Spuren von Romeo und Julia und tauchen ein in die Schönheit von Venedig. Leitung: Pfarrer Alexander Reichelt, PhD Reiseveranstalter: Reise Mission Leipzig Montag, 16. Juni 2014 bis Sonntag, 22. Juni 2014

Kosten: 895€ pro Person im DZ  
Anmeldung bis spätestens 2.5.14

### Das EKD-Familienpapier in der Kontroverse

Wo bietet es Orientierung? An welchen Stellen gibt es problematische Antworten? Gibt es Widersprüche zu biblischen Aussagen?

Vortrag und Diskussion mit Dekan Jörg Breu  
Dienstag, 29. April 2014, 20.00 - 21.30 Uhr  
Ort: Altdorf, Wichernhaus, Betsaal, Silbergasse 2

Kosten: Freiwilliger Unkostenbeitrag 3€

Karwoche und Osterfest werden wieder durch eine Reihe besonderer Gottesdienste und Veranstaltungen geprägt. Am Gründonnerstag ist am Nachmittag ein Tischabendmahl in Ezelsdorf und am Abend ein Beicht- und Abendmahlsgottes heuer wieder in Oberferrieden. Am Karfreitag findet um 9 Uhr ein musikalisch gestalteter Abendmahlsgottesdienst in Oberferrieden statt und eine Andacht zur Todesstunde in Unterferrieden. Die Osternacht wird um 5.00 Uhr gefeiert, anschließend Osterfrühstück im Gemeindehaus. Familien sind zur ökumenischen Regenbogenkirche am Ostermontag eingeladen. Die Uhrzeiten und weitere Gottesdiensttermine entnehmen Sie bitte dem Anzeiger auf Seite 7.

Der Kappelrangen, ein Wegkreuz am Kappelholz zwischen Oberferrieden und Unterferrieden, ist auch in diesem Jahr wieder der Ort des Himmelfahrtsgottesdienstes der Kirchengemeinde (10.15 Uhr Abmarsch an den Kirchen in Ober- und Unterferrieden). Der Gottesdienst am Kappelholz beginnt dann etwa um 10.30 Uhr (für Gehbehinderte: Anfahrt über Unterferrieden – Lachstraße).

Die Termine für das Gedächtnis der Konfirmation vor 25 sowie 50 und mehr Jahren sind: Silberne Konfirmation am 13. Juli, Goldene und Jubelkonfirmation am 21. September (neu: Sonntag nach den Sommerferien). Die dem Pfarramt bekannten Personen werden angeschrieben und eingeladen.

Um den Palmsonntag in seinem ursprünglichen Sinn (Beginn der Karwoche, Einzug Jesu in Jerusalem) wieder deutlich werden zu

lassen, hat der Kirchenvorstand beschlossen, die Konfirmation in Unterferrieden ab dem Jahr 2016 am 2. Sonntag nach Ostern zu feiern. Bitte bei den langfristigen Planungen berücksichtigen!

Die Vakanz in Postbauer-Heng geht zu Ende. Am 1. April wird Pfarrerin Cornelia Dinkel ihr Amt antreten. Ihre Feierliche Einführung ist in einem Gottesdienst am Palmsonntag um 14.30 Uhr in der Martin-Luther-Kirche. Herzliche Einladung!

Mittlerweile steht der Terminplan für die Renovierung des Gemeindehauses Oberferrieden fest. Anfang Mai sollen die Arbeiten beginnen. Im Sommer kommt dann als zweite Baustelle das Pfarrhaus dazu. Undichtigkeiten im Dach und an der Fassade machen eine Rundumerneuerung des Hauses nötig. Die Kosten dafür belaufen sich auf ca. 130.000 Euro, von denen die Kirchengemeinde ca. 20.000 Euro selbst aufzubringen hat.

Eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger für Pfarrerin Angela Hager wird es nicht geben, denn sie war auf einer außerplanmäßigen Stelle, die von der Landeskirche und dem Diakonieverein finanziert worden ist, eingesetzt. Zum 30. November wird Diakon Klier in Vorruhestand gehen. Diese Planstelle wird danach in eine halbe Diakonen- und eine halbe Pfarrstelle umgewandelt. Der Diakonieverein hat sich bereit erklärt, die halbe Diakonenstelle auf 100 Prozent aufzustocken und bereits ab September zu besetzen. Die dafür nötigen verwaltungstechnischen Vollzüge sind derzeit in Vorbereitung.



## Geburtstage und Kasualien

*Keine Veröffentlichung der Geburtstage  
und Kasualien im Internet!*

Geburtstagskaffee-Termin:

14. Mai und 30. Juli um 14.30 Uhr im Gemeindehaus Oberferrieden.

Falls Sie ihren Geburtstag im nächsten Gemeindebrief nicht veröffentlichen lassen möchten, melden Sie dies bitte bis spätestens 9. Mai im Pfarramt.

Bitte beachten: Veröffentlicht sind nur die 70., 75., 80. Geburtstage und alle darüber.

OF = Oberferrieden

UF = Unterferrieden

PfH = Pfeifferhütte

Ez = Ezelsdorf

Li = Lindelburg

# Aus Postbauer-Heng und der Nachbarschaft

Keine Veröffentlichung der Geburtstage  
und Kasualien im Internet!

## Landeskirchliche Gemeinschaft

Ezelsdorf: 8. + 22. April / 6. + 20. Mai, 20  
Uhr  
Info: ☎ 0 91 88 / 34 61

Unterferrieden: 14. + 28. April / 12. + 26.  
März, 20 Uhr  
Info: ☎ 0 91 83 / 87 15

Lindelburg: 3. April / 8. Mai, 20 Uhr  
Info: ☎ 0 91 83 / 44 62

## Zahlenrätsel für Kinder

		3	4
		2	1
1	2		
4	3		

	2	3	
1			2
3			4
	4	1	

Die Zahlen 1 bis 4 dürfen in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem doppelt umrandeten Block nur einmal vorkommen!

## Stöberladen Feucht – ein Ort der Begegnung



Der „Stöberladen“ in Feucht ist eine Folge der zunehmenden Armut, insbesondere der Kinderarmut in Deutschland. Der Laden ist mit seinem Angebot für Menschen in Notlagen da – egal welcher Nationalität oder Religion sie angehören. Eine große Anzahl von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern engagiert sich im Sortieren, Präsentieren und Verkauf der gespendeten Waren.

Im Stöberladen können Personen und Familien mit geringem Einkommen sehr günstig gebrauchte Kleidung, Tisch- und Bettwäsche, Spielzeug und kleine Haushaltsgegenstände erhalten. Voraussetzungen zum Einkauf: Tafelausweis, Kundenkarte oder Empfehlung durch das Pfarramt. Kundenkarten stellt die KASA des Diakonischen Werkes, Fischbacher Str. 6, in Feucht aus (offene Sprechzeit: Mittwoch 11:00 – 12:00).

## So erreichen Sie uns:

### Evang.-Luth. Pfarramt Oberferrieden

Nürnberger Str. 47, 90559 Burgthann  
☎ 0 91 83 / 83 61 📠 0 91 83 / 83 12  
im Notfall: ☎ 01 51 / 201 22 33 9  
✉ pfarramt@oberferrieden-evangelisch.de  
Internet: <http://oberferrieden-evangelisch.de>  
Bürozeiten: Mo-Fr 9 - 12 Uhr und Di 18 - 20 Uhr  
Sekretärin: Christa Kittel

### Pfarrer Volker Dörrich

Nürnberger Str. 47, 90559 Oberferrieden  
☎ 0 91 83 / 83 61  
✉ doerrich@oberferrieden-evangelisch.de

### Diakon Ernst Klier

Nürnberger Str. 45, 90559 Oberferrieden  
☎ 0 91 83 / 78 66  
✉ klier@oberferrieden-evangelisch.de

### Diakoniestation

Nürnberger Str. 60, 90559 Oberferrieden  
☎ 0 91 83 / 17 89  
Sprechstunde nach telefon. Anmeldung:  
Di 12 - 13.30 Uhr

### Kindergärten

Die Ezelmause (mit Krippe)  
Martin-Luther-Platz 1, 90559 Ezelsdorf  
☎ 0 91 88 / 8 61  
✉ ezelmaeuse@oberferrieden-evangelisch.de

### Pfiffikus (integrativer Kindergarten)

Ringstr. 48, 90559 Oberferrieden  
☎ 0 91 83 / 36 23  
✉ pfiffikus@oberferrieden-evangelisch.de

### Kleine Strolche (mit Krippe und Schulkindbetreuung)

Endleinstr. 23, 90559 Unterferrieden  
☎ 0 91 83 / 2 48  
✉ kleinestrolche@oberferrieden-evangelisch.de

### Bücherei im Gemeindehaus Oberferrieden

☎ 0 91 83 / 90 22 65 (zu den Öffnungszeiten!)  
Mittwoch 17 - 18.30 Uhr, Samstag 16 - 17.30 Uhr

### Nachbarschaftshilfe

☎ 0 91 88 / 90 51 50  
kostenlose und unbürokratische Hilfe für  
jedermann - Ansprechpartner im Alltag

### Spendenkonto Pfarramt Oberferrieden

Raiffeisenbank Oberferrieden  
BLZ 760 695 64  
Konto 2054  
IBAN DE45760695640000002054  
BIC GENODEF1BTO

### Sparkasse Nürnberg

BLZ 760 501 01  
Konto 380 306 050  
IBAN DE40760501010380306050  
BIC SSKNDE77XXX